

## **Zahnerkrankungen beim Heimtier**

### **Anatomische Besonderheiten:**

Das Kaninchen und die Meerschweinchenverwandten (Meerschweinchen, Chinchilla, Degu) besitzen wurzellose Schneide- und Backenzähne, die lebenslang wachsen. Bei den Mäuseverwandten (Hamster, Ratte, Farbmaus, Rennmaus) sind die Backenzähne als Wurzelzähne ausgebildet und nur die Schneidezähne wachsen stetig nach. Bei allen Heimtierarten stehen die oberen Schneidezähne vor den unteren. Die Kauflächen der Backenzähne passen bei gesunden Tieren exakt aufeinander, um ein feines Zermahlen der Nahrung ermöglichen zu können.

Der regelmäßige Abrieb der Backen- und Schneidezähne bei Kaninchen und Meerschweinchenverwandten wird nur durch ausgiebige Kauaktivität gewährleistet. Besonders lange müssen die Tiere rohfaserhaltiges Futter (Heu, Gras) kauen. Für die Zerkleinerung handelsüblicher Mischfuttermittel oder pelletierter Futtermittel sind dagegen nur wenige Kaubewegungen nötig. Die Schneidezähne reiben beim Zermahlen der Nahrung mit den Backenzähnen ständig aneinander, so dass auch sie dabei abgenutzt werden.

### **Ursachen für Zahnerkrankungen:**

1. Fütterungsfehler: bei Rohfasermangel in der Nahrung ist die Kauaktivität zu gering, so dass die Zähne nicht ausreichend abgenutzt werden. Kalziummangel in der Ration führt zu einer Verschlechterung der Zahnqualität.
2. Alter: mit fortschreitendem Alter kommt es durch Bindegewebsschwäche zu einer Verschiebung der Zähne. Die Kauflächen passen dann nicht mehr exakt aufeinander und die Zähne werden beim Kauen ungleichmäßig abgerieben.
3. Trauma: bricht ein Schneidezahn ab, so wird der Gegenzahn nicht abgerieben und überwächst.

## **Erkrankungsverlauf und klinische Symptome:**

Durch Zahnfehlstellungen kommt es zu unregelmäßigem, durch Rohfasermangel zu ungenügendem Abrieb der Zähne, so dass Kanten und Spitzen entstehen, die zu Verletzungen der Maulschleimhäute führen können. Durch Fehlstellungen bestehen zudem veränderte Druckverhältnisse bei der Kauaktivität. Dadurch kommt es einerseits zum Lockern der Zähne in den Zahnfächern, andererseits werden die Zähne in Richtung des Kieferknochens gedrückt, so dass sie diese schließlich durchbrechen können. Sind Kanten und Spitzen an den Zähnen vorhanden, so fressen die Tiere schlechter und bevorzugen weiche Futtermittel. Durch Schleimhautverletzungen oder Zahnschmerzen wird oft ein vermehrter Speichelfluss verursacht, so dass das Fell um das Maul und am Hals feucht und verklebt ist. Liegen eitrige Veränderungen vor, so macht sich ein unangenehmer Mundgeruch bemerkbar. Hält ein solcher Zustand länger an, so magern die Tiere ab und werden apathisch. Schwere Verdauungsstörungen wie Durchfälle und Blähungen kommen hinzu.

Ein weiteres Symptom einer Zahnerkrankung kann ein- oder beidseitiger Augenausfluss sein. Der Tränennasengang der Tiere verläuft unmittelbar oberhalb der Zahnfächer des Oberkiefers. Sind die Zähne fehlgestellt, so kann der Tränennasengang mechanisch eingeengt werden, so dass Tränenflüssigkeit schlechter abfließt. Bei Entzündungen oder Vereiterungen der Zähne kann der Tränennasengang einbezogen werden, so dass ein eitriger Augenausfluss resultiert.

## **Diagnose und Behandlung:**

Um eine Zahnerkrankung diagnostizieren zu können, muss die Maulhöhle sorgfältig untersucht werden. Ein exakter Überblick kann jedoch nur unter Sedierung des Tieres erfolgen. Sollten sich Zahnspitzen oder Fehlstellungen finden, muss ein Röntgenbild gemacht werden. Überwachsene Schneidezähne werden mit einer Trennscheibe gekürzt. Das Abknipsen mit einer Zange führt meist zum Splintern der Zähne und sollte vermieden werden. Spitzen und Kanten an den Backenzähnen sowie überwachsene Backenzähne werden mit einer speziellen Fräse abgeschliffen.